

## Andacht zur Jahreslosung 2022

### „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

#### Material:

- Gebastelte Karten mit einem Herzen, das eine aufgeklebte Tür (aus einem Papierrest) hat, die sich öffnen und schließen lässt
- Bilder von Häusern und Hütten, für alle ausdrucken
- Roter Traubensaft und Milchbrötchen, in Stücke geschnitten, für das Abendmahl
- CD mit Liedern (aus dem Internet) zum Anhören, da wir aktuell coronabedingt in der Gruppe nicht singen dürfen

Zum Ankommen hören wir ein Lied, danach spreche ich ein einleitendes Gebet.

#### **Lied: Du bist mein Zufluchtsort**

Du bist mein Zufluchtsort  
Ich berge mich in deiner Hand  
denn du schützt mich, Herr  
wann immer mich Angst befällt,  
traue ich auf dich.  
Ja, ich traue auf dich,  
Und ich sage  
ich bin stark  
in der Kraft meines Herrn.



*Gitta Leuschner*

#### **Gebet** (ich bete frei, wer mag, kann sich an meinen Sätzen orientieren):

Gott, wir haben uns hier als Gruppe versammelt, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wir danken dir dafür, dass du uns bereits erwartest und dich freust, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf dich richten.

Bitte erfülle du mit deiner Anwesenheit spürbar diesen Raum.

Hilf uns allen, offen für das zu sein, was wir in der nächsten Stunde miteinander erleben. Schenke uns Konzentration auf das, was du uns sagen möchtest. Bitte gib, dass für jedeN von uns ein guter, heilsamer Gedanke dabei ist.

Danke, dass du uns liebst und Gutes mit uns vorhast.

Bitte segne diesen Nachmittag,

Amen.

Nun teilen wir die **Bilder mit den Häusern und Hütten** aus.

Mögliche Fragen dazu sind:

- Hier habe ich Ihnen verschiedene Häuser und Hütten zusammengestellt. Stellen Sie sich vor, sie seien heute schon mehrere Stunden zu Fuß unterwegs, um hier anzukommen. Vielleicht sind Sie ein Überraschungsgast, vielleicht

wurden Sie eingeladen. Auf jeden Fall sind Sie bereits weit gelaufen, hungrig und müde. Sie frieren auch und wollen endlich ankommen.

Da sehen Sie endlich ihr Ziel: Welches Haus ist es?

Wie werden Sie wohl empfangen werden?

Haben Sie die Befürchtung, man könnte Sie draußen stehen lassen – warum?



Bei welchen Menschen sind Sie immer willkommen, unter allen Umständen?

Was meinen Sie: Wie ist das mit Gott? Steht Ihnen bei Ihm immer eine Tür offen?

Wir geben einen Moment Zeit zum Nachsinnen oder zum Austausch.

Das folgende Körpergebet bringt alle in Schwung, fördert die Konzentration und die bewusste Aufnahme des Inhalts.

Wir lesen das Gebet zu Beginn einmal langsam und laut vor.

Anschließend präsentieren wir es langsam, aber flüssig in Verbindung von Worten und Gebärden.

Nun können sich alle aus der Gruppe nach den eigenen Möglichkeiten anschließen: Mitsprechen, bewegen, beides zusammen – wie es machbar ist.

### **Körpergebet**

**Gott** (wir strecken die Arme nach oben)

**dein Frieden umgibt mich.** (wir ziehen mit den Armen zu den Seiten einen großen Kreis)

**Deine Hände halten mich ewiglich.** (der Kreis endet vor dem Oberkörper in einer Schale)

**In deinem Arm bin ich geborgen,** (Arme um den Oberkörper schlingen, selbst umarmen)

**du nimmst mir meine Sorgen.** (Fäuste an die Schläfen legen, als ob wir grübeln)

**Du spannst den Himmel weit,** (Hände deuten den weiten Himmel an)

**wartest auf mich in Ewigkeit.** (Arme empfangend ausstrecken, willkommenheißend)

Amen

Das Körpergebet wiederholen wir mindestens vier Mal, damit alle die nötige Zeit bekommen, das Sprechen und Mitbewegen zu koordinieren. Und natürlich auch, damit die Chance steigt, dass es im Gedächtnis bleibt, bis es in einer schlaflosen Nacht dringend gebraucht wird.

## **Karte austeilen: Herz mit Tür**

**Was ist das?** > Herzenstür

### **Wer öffnet hier wem die Tür?**

- > Wir können unseren Mitmenschen die Tür öffnen
- > Wir können Gott die Tür öffnen - auch, wenn wir sie lange geschlossen gehalten haben und von Gott nichts mehr wissen wollten
- > Wir können bestimmten Gedanken und Gefühlen die Tür öffnen, oder sie bewusst draußen lassen
- > ...



### **Wessen Herz ist das?**

- > Unseres, das wir Gott öffnen? Oder das wir einem Mitmenschen öffnen, wo schon lange Schweigen herrscht?
- > Gottes, der die ganze Zeit mit offenen Armen auf uns wartet, auch wenn wir ihn nicht beachten?
- > Das einer Person, mit der wir schon lange zerstritten sind und wo wir uns wünschen, dass etwas in Bewegung kommt?

### **Wo finden Sie eine offene Herzenstür?**

- > Mitmenschen
- > Gott

### **Wie können Sie selbst bewusst eine offene Herzenstür haben?**

#### **Wodurch drückt sich das aus?**

#### **Wann ist das angebracht, wann lieber nicht?**

## **Lied: Ewig treuer Gott**

Es liegt Kraft in dem Warten auf den Herrn  
Warten auf den Herrn, Warten auf den Herrn.  
Es liegt Kraft in dem Warten auf den Herrn  
Warten auf den Herrn, Warten auf den Herrn.

Denn Du regierst für immer  
Denn Du bist unser Retter.  
Du bist der ewig treue Gott, der ewig treue Gott  
Du bleibst dir treu und wirst nicht müde.  
Den Schwachen stehst Du immer bei  
Schenkst Trost und machst uns frei  
Und wir fahren auf mit Adlerschwingen.

*Johannes Falk*

## **Input**

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ heißt die Jahreslosung für 2022. Normalerweise müssen wir immer etwas leisten, um irgendwo Eintritt zu erhalten: Wir müssen genug verdient haben, um uns eine Mitgliedschaft oder eine Eintrittskarte gönnen zu können. Wir müssen eine Krankenversicherung haben, um zum Arzt zu gehen, und am besten das nötige Kleingeld für zusätzliche Medikamente besitzen. Als Zugang zu bestimmten Clubs und Sportarten brauchen wir entweder lukrative, angesehene Berufe oder eine besonders gute Fitness.

Bei Jesus gilt das nicht, hier sind wir willkommen, egal, von welchem Platz in der Welt wir starten. Wir brauchen uns nicht beweisen, als seine Kinder haben wir jederzeit offenen Zugang zu seinem Herzen. Auch, wenn wir schon vor Jahrzehnten aufgehört haben, an ihn zu glauben oder bestimmte Rituale zu vollziehen: Seine Herzentür kann nicht zufallen, sie kann nicht abgeschlossen werden. Sie steht immer offen, ohne Bedingungen oder Vorleistungen. Wir sind oft diejenigen, die sich enttäuscht abwenden, die die Tür zuknallen und uns verbarrikadieren. Wir halten sowohl Gott als auch unseren Mitmenschen ihre scheinbaren Fehler und ihre Schuld vor. Das hindert Jesus aber nicht daran, trotzdem mit ausgebreiteten Armen auf uns zu warten. Wie lange auch immer es dauern mag.

Wie offen gehen wir mit unseren Mitmenschen um?

Wen bedenken wir mit kritischen Urteilen und warum?

Welchen Grund finden wir für unsere Bewertungen und Vorurteile?

Denken andere Menschen vielleicht in derselben Weise über uns, wie wir über sie? Wie geht es uns damit?

Wann haben Sie Angst, abgewiesen zu werden?

Wann fürchten Sie, nicht willkommen zu sein?

Welche Konsequenz können wir aus der Jahreslosung ziehen:

Beispielsweise erst einmal zu beobachten statt gleich zu bewerten.

Sich selbst und anderen mit Wohlwollen zu begegnen.

Offen und auf positive Weise neugierig zu bleiben – auf Begegnungen, Gesprächsthemen, Erlebnisse.

Es gäbe noch viele Beispiele, wo die Freude und Erleichterung zu spüren ist, wenn wir angenommen und aufgenommen werden, wenn wir selbst andere willkommen heißen.

## **Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer**

Wie ein Fest nach langer Trauer,

Wie ein Feuer in der Nacht.

Ein offenes Tor in einer Mauer,

Für die Sonne auf gemacht.

Wie ein Brief nach langem Schweigen,

Wie ein unverhoffter Gruß.

Wie ein Blatt an toten Zweigen  
Ein-ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.

So ist Versöhnung, so muss der wahre  
Friede sein.  
So ist Versöhnung, so ist vergeben und  
verzeih'n.

Wie ein Regen in der Wüste,  
Frischer Tau auf dürrer Land.  
Heimatklänge für vermisste,  
Alte Feinde Hand in Hand.  
Wie ein Schlüssel im Gefängnis,  
Wie in Seenot - Land in Sicht.  
Wie ein Weg aus der Bedrängnis  
Wie ein strahlendes Gesicht.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.  
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.

Wie ein Wort von toten Lippen,  
Wie ein Blick der Hoffnung weckt.  
Wie ein Licht auf steilen Klippen,  
Wie ein Erdteil neu entdeckt.  
Wie der Frühling, wie der der Morgen,  
Wie ein Lied wie ein Gedicht.  
Wie das Leben, wie die Liebe,  
Wie Gott selbst das wahre Licht

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.  
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.

*Jürgen Werth*

### **Körpergebet Wiederholung**

Wir wiederholen das Körpergebet drei bis vier Mal, damit es besser in der Erinnerung bleibt.

### **Abendmahl**

#### **Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen**

Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.  
Sorgen quälen und werden mir zu groß.  
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?  
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.  
Vater, du wirst bei mir sein.



Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich.  
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!  
Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.  
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.  
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,  
Und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

*Peter Strauch*

## **Vater unser**

### **Segen**

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich der Herr.

(Aus Ägypten)

